

AKTUELLES UND INTERESSANTES AUS DER LEBENSHILFE HAMBURG

MOIN!

AUSGABE 1/2023 | APRIL 2023

HAUPTTHEMA

Frühlingsgefühle



Inhalt

Vorwort.....	3
Hauptthema Frühlingsgefühle	
Schön entspannt	5
Frühling riechen.....	7
Christophs Gartentipp	8
Gemeinsam durchs Leben	9
Wie lerne ich jemanden kennen?	10
Auf eigenen Füßen stehen	11
Glücklich durch den Frühling.....	12
Aus dem Verband und vom Hamburger Lebenshilfe-Werk	
Wir packen an, Teil 2	13
Raus aus der Komfortzone	14
Jürgen Wurst – Pionier und Humanist.....	16
Special Olympics World Games 2023	17
Satz und Sieg.....	18
Aus den Projekten	
Als ob man vor der Kasse steht?	19
In Leichter Sprache: Gesundheits-App	
Wir suchen Teilnehmer für einen Test.....	20
Ziel: Schulanfang	26
Aus den Selbsthilfegruppen	
Quatschen, spielen, tanzen.....	23
In Leichter Sprache: Neue Mädchengruppe	24
Sich treffen und etwas bewegen.....	28
Dies & Das	
Spaß am Lernen	27
Online-Fortbildungen vom Büro für Leichte Sprache.....	31
Jede Spende hilft	32
Mitgliedsantrag.....	33
Neu im Team.....	35
Rätselspaß.....	35
Mitgliederjubiläen	36

Liebe Mitglieder,

endlich ist der Frühling da. Damit beginnt die vielleicht schönste Zeit des Jahres. Das triste Grau des Winters wird durch die Farben der erblühenden Natur abgelöst. Diese Aufbruchsstimmung erfasst einfach alle; natürlich auch unsere Klientinnen und Klienten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter...

In unserer neuen MOIN! können Sie lesen, welche Vielfalt an Aktivitäten die frühlingshafte Stimmung auslöst. Vom Aufbruch in die Natur, zu einem neuen Leben oder zu neuen Projekten ist alles dabei. Natürlich gehören dazu auch die typischen Herausforderungen des Lebens: Frühjahrsputz oder Schmetterlinge im Bauch. So macht sich jeder Mensch auf seine Weise auf den Weg, sein Glück zu finden.

Vielleicht vermissen Sie in dieser Ausgabe ein bisschen fachliche Aspekte oder Informationen aus unseren Projekten. Mit dem Aufruf zu Beiträgen zum Thema Frühling und Neuanfang wurden wir jedoch überrannt von zahlreichen größeren und kleineren Geschichten. Und weil wir uns so sehr über dieses Echo freuen, wollten wir auf keine in dieser Ausgabe verzichten. Aber keine Sorge, die Verbands- und Projektarbeit liegt nicht brach! Im Gegenteil, wir sind rege wie eh und je. Gern berichten wir darüber wieder in den nächsten Ausgaben.

Voller Begeisterung möchte ich Sie auf eine Veranstaltung jedoch gesondert hinweisen, denn hier heißt es: Mitfiebern und Daumen drücken! In der Zeit vom 17. bis 25. Juni finden in Berlin die Special Olympics World Games statt. Unsere teilnehmenden Hockies und Mitglieder freuen sich über jedwede ideelle Unterstützung!

Liebe Leserinnen und Leser, der Frühling kommt - genießen Sie diese Zeit des Aufblühens!

Herzlichst
Ihr

Matthias Bartke



IN EINFACHER SPRACHE

Matthias Bartke ist der Vorsitzende von der Lebenshilfe Hamburg. Er schreibt an die Mitglieder vom Verein: Das Haupt-Thema in diesem Heft ist „Frühlingsgefühle“. Frühling bedeutet für jeden Menschen etwas Anderes: Manche genießen die Natur und andere verlieben sich. Die Menschen haben oft Kraft für neue Projekte.

Einige Mitglieder der Lebenshilfe Hamburg nehmen an den Special Olympics World Games in diesem Sommer teil. Herr Bartke wünscht ihnen Glück und Erfolg.



Schön entspannt

Nicht nur Ausmisten steht an

Sadeg Borati von der Selbstvertreter-Gruppe hat unsere Studierende Maximiliane Schmeling und Maja Singer vom Betreuungsdienst gefragt, wie sie in den Frühling starten.

Was fällt euch zu „Frühlingsgefühlen“ ein?

Maximiliane Schmeling: Klar denken viele bei Frühlingsgefühlen zuerst einmal an romantische Gefühle. Ich denke aber erst an die Sonne und die Vögel, die rauskommen, die Blumen, die anfangen zu blühen und daran, dass alles wieder grün wird. Das löst viele schöne Gefühle in mir aus - auch weil ich weiß, dass wieder mehr Menschen vor die Tür gehen und man wieder mehr Menschen trifft und auch neue kennenlernt.

Maja Singer: Also mir fällt als erstes ein oder eher auf, dass die Fenster mal wieder geputzt werden müssen. Und nächste Woche möchte ich meine Küche mal richtig aufräumen.

Maximiliane, hast du auch schon angefangen, zu putzen und auszumisten?

Maximiliane Schmeling: Tatsächlich habe ich begonnen, meine Kleidung auszumisten. Ich schaue immer, was ich die letzten Monate bzw. das letzte Jahr nicht getragen habe und miste dies dann aus. Und meinen Papierkram habe ich auch mal wieder sortiert.

Das klingt doch trotzdem alles noch schön entspannt.

Heutzutage lernen sich immer mehr Leute über Online-Dating kennen. Was haltet ihr davon?

Maja Singer: Ich finde es ganz gut, denn manche Leute finden darüber tatsächlich die Liebe ihres Lebens.

Maximiliane Schmeling: Ich finde auch, dass Online-Dating eine wirklich gute Möglichkeit ist, jemanden kennenzulernen. Gerade, wenn es einem in natura schwerfällt oder man sich nach einer Beziehung sehnt. Auch während der Pandemie, wo man nicht in Gruppen ausgehen konnte, hat es, glaube ich, vielen geholfen. Ich habe meistens nicht so Schwierigkeiten, neue Menschen kennenzulernen oder auch anzusprechen und suche deshalb nicht übers Internet, sondern schaue, was so passiert.

Was spricht eurer Meinung nach noch für Online-Dating und was für das Kennenlernen „in echt“?

Maximiliane Schmeling: Für Online-Dating spricht auf jeden Fall, dass man auch mit Menschen in Kontakt tritt, die man auf der Straße nicht ansprechen würde, zum Beispiel, weil man sich nicht sicher genug fühlt. Außerdem kann man so die Person schon ein wenig kennenlernen, bevor man sich vielleicht mal trifft und kann einschätzen, ob das überhaupt passt. Zudem ist es natürlich gleich ein wenig Bestätigung, wenn man weiß, dass dem Gegenüber die Fotos gefallen. Für das Kennenlernen „in echt“ spricht die Spontaneität. Man lernt sich in einer beliebigen Situation kennen und erfährt durch die direkte Konfrontation mit der anderen Person direkt etwas Persönliches. Die Spontaneität ist nicht für jeden was, ich zum Beispiel mag das aber.

Maja Singer: Online-Dating hat denke ich auch den Vorteil, dass die Suche schneller vorangehen kann. Aber „in echt“ ist mehr bzw. schneller ein Gefühl für den anderen da.

Wie stehts um die Inklusion im Bereich des Flirtens?

Maja Singer: Das muss besser werden, denke ich. Es muss einfacher werden, sich kennenzulernen.

Maximiliane Schmeling: Ich glaube, vor allem für Menschen mit einer Beeinträchtigung ist es einfacher, Menschen online kennenzulernen als „in echt“. Ich würde auch davon ausgehen, dass die gängigen Apps leicht zu verstehen und zu handhaben sind, aber sicher bin ich mir da nicht. Vielleicht sollten wir uns mal bei unseren Klient:innen umhören oder in unserem Projekt #LeichtOnline.

Was gefällt euch am besten daran, dass sich im Frühling die Natur beginnt zu verändern?

Maximiliane Schmeling: Wie schon erwähnt freue ich mich tierisch, wenn alles grün wird und die Pflanzen blühen. Am meisten mag ich aber, dass dazu noch die Sonne rauskommt, es wärmer wird und die Leute so aus den Wohnungen gelockt werden.

Maja Singer: Neben dem an den Bäumen sprießenden Grün gefällt mir am meisten das Zwitschern der Vögel.

Habt ihr eine Lieblingspflanze?

Maja Singer: Ich mag Farn gerne.

Maximiliane Schmeling: Gerade neulich habe ich mit einer Freundin überlegt, ob wir eine Lieblingspflanze haben. Ich glaube, am meisten mag ich Tulpen. Relativ simpel, aber ich mag die vielen verschiedenen frühlingshaften Farben.

Eine kleine Quizfrage zum Schluss: Welches Obst und Gemüse wächst bei uns im Frühling?

Maja Singer: Kresse? Okay, das ist weder Obst noch Gemüse. Daher: Keine Ahnung.

Maximiliane Schmeling: Also ich denke: Spargel und viel Möhren. Ich glaube aber auch, dass einige Äpfel schon wieder beginnen, an den Bäumen zu wachsen. So genau weiß ich das aber gar nicht...

Mit dem Spargel liegst du auf jeden Fall richtig, Maximiliane. Aber ich verrate euch was: Es wachsen zum Beispiel auch Erdbeeren, Rhabarber und Spinat.

IN EINFACHER SPRACHE

Sadeg Borati ist Selbstvertreter. Er hat zwei Personen von der Lebenshilfe gefragt, was der Frühling für sie bedeutet. Die Antworten sind sehr unterschiedlich. Zum Frühling gehört für sie zum Beispiel die Veränderung in der Natur. Außerdem geht es darum, wie es ist, im Internet einen anderen Menschen kennenzulernen.

Frühling riechen

Ein Ausflug in die Natur

Von Maja Singer

Elina liebt einen Park in Wandsbek – den Botanischen Sondergarten. Für mich war der Park eine ganz neue Entdeckung. Durch meine Tätigkeit im Betreuungsdienst der Lebenshilfe Hamburg lerne ich Ecken in unserer Stadt kennen, die meinen Klient:innen wichtig sind – eine große Bereicherung für mich.

Elina und ich haben gemeinsam die ersten Blumen des Frühlings begrüßt, daran gerochen und ganz vorsichtig die Knospen betastet. Elina ist fast blind und erkundet so den Garten auf ihre Weise. An der Wegpflasterung ist für sie eine gute Orientierung möglich. In den nächsten Wochen werden wir regelmäßig in den Park gehen, um zu erleben, wie sich die Natur verändert und den Frühling mit allen Sinnen wahrnehmen.



© Lebenshilfe Hamburg



© Lebenshilfe Hamburg



© Lebenshilfe Hamburg

IN EINFACHER SPRACHE

Elina ist ein Mädchen, das fast blind ist. Sie geht gerne im Park spazieren. Mit ihrer Betreuerin entdeckt sie jetzt im Frühling, wie sich die Natur verändert. Sie riecht an den Blumen und bestastet vorsichtig die Pflanzen.

Christophs Gartentipp

So pflanzen Sie richtig

In der letzten Ausgabe der MOIN! haben wir in unserer Reihe „Wir packen an – Menschen bei der Arbeit“ Christoph Bahr vorgestellt. Er arbeitet beim Gartenbauamt Hamburg-Nord.

Hier hat er für uns aufgeschrieben, wie wir im Frühling ein Gartenbeet bepflanzen können.

1. Als Erstes den Boden von alten Pflanzen befreien
2. Den Boden umpflügen - entweder mit einer Bodenfräse oder einem Spaten, das Unkraut oder Feinunkraut verschwindet so

3. Die Pflanzen brauchen Nährstoffe, deshalb Bodendüngen
4. Die gefräste Fläche gerade harken
5. Die neuen Pflanzen einpflanzen
6. Alle Pflanzen bewässern
7. Immer mal wieder neues Unkraut zwischen den neuen Pflanzen entfernen

Viel Spaß bei der Arbeit!



Gemeinsam durchs Leben

Als Paar unterwegs

Von Maja Singer und Manu Matthäus

Sylvia Banz und Thomas Schnehagen haben sich vor vielen Jahren in einer Freizeitgruppe beim Kegeln kennengelernt. Während eines Ausflugs zum Hansapark kamen sie zusammen. Seit 1991 sind Sylvia und Thomas ein Paar. Sie leben in einer Wohnung und bekommen seit einigen Jahren Unterstützung durch die Lebenshilfe Hamburg.

Beide lieben Tiere und haben oft den Tierpark Hagenbeck besucht. Thomas mochte es, mit Bus und Bahn durch Hamburg zu fahren. Das würde er in naher Zukunft auch gerne wieder tun, wenn es ihm seine Gesundheit erlaubt. Er liest gerne Reiseführer über andere Städte und schaut sich Naturfilme an. Am liebsten zusammen mit Sylvia.

Auch bei Ausflügen ist Thomas mit Freude dabei. Vor einiger Zeit war er mit Sylvia im Hamburger Planetarium. Einmal in der Woche spielt Thomas mit einem

Besuch Brettspiele. Thomas liebt es, zu gewinnen. Sylvia arbeitet noch bis zum Sommer und geht dann in Rente. In ihrer Freizeit mag sie spazieren gehen und häkeln. Sie kocht gerne und ist immer für ein fröhliches Gespräch zu haben.

Die beiden sind zufrieden und freuen sich über ihr schönes gemeinsames Zuhause.

IN EINFACHER SPRACHE

Sylvia Banz und Thomas Schnehagen sind seit über 30 Jahren ein Paar.

Sie leben gemeinsam in einer Wohnung. Sie unternehmen in ihrer Freizeit schöne Dinge, mal zusammen und mal allein.



Wie lerne ich jemanden kennen?

Die Schatzkiste in Alsterdorf

Von Kerstin Möckel-Schindler*

Menschen mit Behinderung sind oft einsam und fühlen sich sozial isoliert. Sie wünschen sich häufiger Gelegenheiten, Kontakte zu knüpfen oder auch eine:n Partner:in fürs Leben zu finden.

Die Schatzkiste der Stiftung Alsterdorf bietet deshalb Menschen mit Behinderung nicht nur einen Treffpunkt, sondern auch eine Vermittlungsstelle an.

Partnervermittlung

Die Aufnahme in eine Vermittlungskartei findet mit Termin immer donnerstags von 15:00 bis 18:00 Uhr statt. Ich führe mit den Menschen ein Interview durch: Es geht dabei um Informationen über ihre Person, ihre Interessen und Vorlieben, Wünsche etc. Vor allem sprechen wir darüber, was für eine Art von Beziehung angestrebt wird und welche Voraussetzungen ein möglicher Partner oder eine Partnerin für die Suchenden erfüllen sollte. Nach der Aufnahme in die Kartei besteht die Möglichkeit, auch selber in den Karteikarten nach passenden Partner:innen zu suchen.

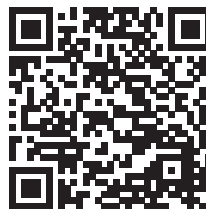
Sexuell-pädagogische Beratung

Die Schatzkiste bietet auch die Möglichkeit einer sexuell-pädagogischen Beratung. Hierfür ist es notwendig, telefonisch einen Termin zu vereinbaren.

Treffpunkt

Immer dienstags zwischen 16:00 und 18:00 Uhr öffnen sich die Türen zur **Schwatzkiste**. Dies ist ein offener Single-Treff, bei dem sich Menschen mit Behinderung kennenlernen können: Miteinander ins Gespräch kommen, sich austauschen, tanzen, Spiele spielen – das Programm richtet sich nach den Bedürfnissen der Teilnehmer:innen.

In der Podcast-Reihe „Von Mensch zu Mensch“ des Hamburger Abendblatts erklären Menschen in Einfacher Sprache, was die Schatzkiste ist:



Kerstin Möckel-Schindler
Telefon: (040) 50077-3542
E-Mail: schatzkiste@alsterdorf.de

*Leiterin der Schatzkiste

IN EINFACHER SPRACHE

Möchtest Du jemanden kennenlernen? Dann gehe zur Schatzkiste. Jeden Dienstag kann man dort andere Menschen treffen. Wenn Du eine Partnerin oder einen Partner suchst, kannst Du Dir dort jemanden vermitteln lassen.

Es gibt auch Beratung zu Fragen bezüglich der Sexualität.

Hier wird in Einfacher Sprache erklärt, was die Schatzkiste ist:



<https://www.abendblatt.de/podcast/von-mensch-zu-mensch/>

Auf eigenen Füßen stehen

Leben in einer Wohngemeinschaft

Von Lisa

Ich habe es endlich geschafft: Im Dezember 2022 bin ich zu Hause ausgezogen und lebe in einer WG. WG heißt Wohngemeinschaft.

Meine erste Woche war ein bisschen komisch, weil es plötzlich ganz ruhig war und ich alleine war. Ich habe mir in der ersten Woche leichte Sachen gekocht, weil der Umzug sehr stressig war. Die WG ist schön, man hat da eine Terrasse.

Allein leben in einer WG ist nicht so einfach, wie manche sich das vorstellen. Man muss da selbst kochen und putzen. Und man muss sich an die Regeln halten, die man in der WG mit seiner Mitbewohnerin macht.

**Lisa wohnt in einer betreuten Wohngemeinschaft und erhält Unterstützung durch die Maßnahme „Wohnen mit Assistenz“ von Alsterdorf.*



© Lebenshilfe Hamburg, Projekt 60 Antworten / E. Kolb und K. Thiemann

IN EINFACHER SPRACHE

Lisa konnte endlich von zu Hause ausziehen. Sie hat lange gesucht. Jetzt wohnt sie in einer Wohngemeinschaft. Sie hat eine Mitbewohnerin. Regelmäßig kommen Betreuer vorbei und unterstützen, wenn sie Hilfe benötigt.

Glücklich durch den Frühling

Neues von unseren Podcasts

Von Hanna Wöhr

Seit letztem Herbst ist das Thema unserer Podcasts Mitmischen und Mitklang das Glück: Was kann das Wort „Glück“ alles bedeuten? Besteht Glück im freudigen Augenblick? In einem erfüllten Leben oder Lebensabschnitt? In einem guten Leben unter Wertschätzung besonderer Momente? Ist Glück überhaupt wichtig und ist es beeinflussbar? Ist Glück ein immerwährender Prozess? Wie wichtig sind Selbstverwirklichung und Selbstbestimmung für ein glückliches Leben? Wie wichtig ist die Beziehung zu anderen und der Gemeinnut? Was sagt die eine Person, was die andere? Dieses Thema beschäftigt uns in mehreren Folgen und trägt uns in den Frühling.

Das Glück hat viele Seiten

Bei Mitmischen – unserem Podcast in Einfacher Sprache – ging es schon um das Projekt „BESSER gesund leben“, welches Menschen mit Lernbehinderung berät und herausfinden möchte, wie ihre Gesundheit gefördert werden kann. Außerdem wurde die App „Glücklich“ vorgestellt, die wir gemeinsam mit dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf entwickeln und erforschen. Sie soll helfen, den Selbstwert und die Lebenszufriedenheit von Menschen mit Lernbehinderung zu stärken.

Mit der App befassten wir uns auch bei Mitklang – unserem Podcast in Schwerer Sprache. Zuvor sprachen wir in der Folge „Gutes Leben“ über die vielen Seiten des Glücks und auch über unser Angebot „Persönliche Zukunftsplanung“, mit dem wir Menschen mit Behinderung darin unterstützen wollen, ihr Leben möglichst selbstbestimmt zu gestalten.

Fußball und Politik

Weiter geht es bei Mitmischen mit einer Folge zum Thema Glück mit dem HSV. Bei Mitklang ist eine Folge zu Glück und Politik geplant. Denn natürlich können auch Fußball und Politik für ein erfülltes Leben wichtig sein und natürlich kann es hier und da auch Glücksstrahlen geben.

Hören Sie doch mal rein:
<https://lhhh.de/podcast/>

Auch auf Spotify und Apple Podcasts finden Sie uns unter dem Stichwort „Lebenshilfe Hamburg“.



Hanna Wöhr
 Telefon: 01520 - 3903716
 E-Mail: Hanna.Woehrl@LHHH.de



MITMISCHEN-PODCAST
 LEBENSHILFE HAMBURG



MITKLANG-PODCAST
 LEBENSHILFE HAMBURG

IN EINFACHER SPRACHE

Es gibt neue Folgen bei den beiden Podcasts der Lebenshilfe Hamburg: Das große Thema ist immer noch GLÜCK. Es geht zum Beispiel um eine App, die „Glücklich“ heißt. Sie soll helfen, sich besser zu fühlen. Oder es geht auch um Glück im Fußball oder Glück in der Politik.

Wir packen an

Menschen bei der Arbeit **Teil 2**

Wir möchten Ihnen in dieser MOIN! und auch in den folgenden Ausgaben Menschen am Arbeitsplatz vorstellen. Freuen Sie sich auf eine vielseitige Auswahl an Jobs und engagierte Arbeitnehmer:innen!



© Hilde Rilke

„Ich heiße Hilde Rilke und ich arbeite bei Bonprix. Da kann man Kleidung bestellen. Ich packe Pakete aus und hänge die Kleidung auf Bügel. Ich habe sehr nette Kolleginnen und Kollegen. Ich gehe gern zur Arbeit“.

*„Hallo, ich bin André Juhl.
Ich arbeite im Lager der Elbe Werkstatt Meiendorfer Mühlenweg.
Ich fahre Paletten mit dem Hubwagen, der E-Ameise und dem Gabelstapler.
Und wir verteilen ankommende Pakete in der gesamten Werkstatt.
Die Arbeit macht Spaß, aber am meisten freue ich mich jeden Tag auf den Feierabend“.*



© André Juhl



Raus aus der Komfortzone

Sportangebot im Wohnhaus des
Hamburger Lebenshilfe-Werks

Von Feentje Keunecke*¹ und Britta*²

Sport und Bewegung fördern nicht nur die Gesundheit, sondern sind auch ein schöner Ausgleich im Alltag. Ein ausgiebiger Spaziergang, eine Runde Yoga am Ende eines langen Tages, mit Freunden kicken oder ein paar Bahnen schwimmen – Bewegung bereichert und Sport ist vielseitig.

Vor allem in der Pandemie, als wir in unseren Bewegungsmöglichkeiten eingeschränkt waren, wurde die fundamentale Funktion und Bedeutung für die körperliche und mentale Gesundheit deutlich.

Nach dem Motto „Niemand weiß, was er kann, bevor er es nicht versucht“, riefen einige Mitarbeiter:innen ein Sportprojekt ins Leben.



Viele neue Reize

Seit Ende 2021 werden die 16 Bewohner:innen aus dem Saseler Weg einmal im Monat spielerisch aus ihrer Komfortzone gelockt. Dabei werden viele und neue Reize gesetzt. Mithilfe eines selbst gestalteten Zirkels werden gezielt die Motorik, die Hand-Augen- und Ganzkörperkoordination sowie Reflexe trainiert. Hierzu wird kurzerhand der Gemeinschaftsraum zur Sporthalle umfunktioniert. Ausgestattet ist der Raum mit einer Sprossenwand, einer Weichbodenmatte und Gymnastikbällen sowie Therabändern, Hanteln und Bällen in diversen Größen. Auch Wäscheklammern, Korken und Dosen kommen zum Einsatz.

Die Teilnehmer:innen werden individuell dazu animiert, ihren sehr unterschiedlichen Bewegungsradius zu nutzen und ihren Gleichgewichtssinn zu fordern. Es wird gedrückt und gezogen, geworfen und gefangen, balanciert und Hindernisse werden überwunden. Nahezu jede Übung ist dank kleiner Anpassungen für

Rollstuhlfahrer:innen und Fußgänger:innen zu meistern.

Sport kennt keine Grenzen

Da Sport bekanntlich keine Grenzen kennt, setzen auch wir den Bewohner:innen keine und lassen der Kreativität in der Gestaltung des Programms freien Lauf. Da in der Arbeit mit Menschen ohnehin jeder Tag anders ist, können die Angebote auf die Bedarfe der Teilnehmer:innen angepasst werden.

Mit großer Freude sehen wir den wärmeren und trockeneren Monaten entgegen, um Aktivitäten an der frischen Luft anbieten und das Sportangebot noch bunter gestalten zu können.

*1 Feentje Keunecke ist Duale Studentin (Sozialpädagogik und Management).

*2 Britta ist in der Assistenz vom Lebenshilfe-Werk beschäftigt.



IN EINFACHER SPRACHE

Im Wohnhaus für Menschen mit Behinderung in Sasel gibt es ein tolles Sportangebot: Alle können mitmachen. Und jeder macht das, was er kann.

Jürgen Wurst – Pionier und Humanist

Trauer um langjährigen Aufsichtsratsvorsitzenden

Von Dominik Vogeler

Mit dem Tod von Jürgen Wurst verliert Hamburg einen außergewöhnlichen Bürger. Jürgen Wurst engagierte sich bis ins hohe Alter für das Gemeinwohl. Der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg hat dieses Engagement zu Recht mit der Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes ausgezeichnet. Diese Würdigung durch die Stadt beschreibt sein Wirken und die damit verbundene Selbstverpflichtung.

Die Würde eines jeden Menschen war Jürgen Wurst gleich wichtig, ganz unerheblich, ob und welche Art der Beeinträchtigung vorlag. Dieser Menschenfreund war begeisterter Pädagoge mit großem Herzen. Sein berufliches Engagement setzte Standards in der Bildung und für die Belange von Menschen mit Behinderung. Er leitete die ersten heilpädagogischen Tagesschulen, die Vorläufer der heutigen Sonderschulen, er entwickelte Teststandards für Behinderungsgrade und bildete Sonderpädagogen aus. Als Personalreferent der Schulbehörde blieb er später immer bestens vernetzt.

Die Hamburger Lebenshilfe und das Lebenshilfe-Werk beeindruckte Jürgen Wurst mit seinen besonderen Tugenden: Klarheit, Verbindlichkeit und Höflichkeit. Die Zusammenarbeit mit ihm war einerseits immer von Respekt und Interesse geprägt, andererseits aber auch

von Zielstrebigkeit in der Sache. Die Idee der Lebenshilfe hat Jürgen Wurst gelebt und verkörpert. Bis zuletzt hat er sich unermüdlich eingesetzt, gestaltet und unterstützt. Wir sind sehr dankbar für sein Engagement und Wirken.

Jürgen Wursts Lebenswerk muss voller Bewunderung betrachtet werden, nicht nur der humanistische Ideenreichtum, auch die Stärke in der Verwirklichung imponieren.

Die Lebenshilfe-Familie ist dankbar für das gemeinsame Miteinander.

Unsere Gedanken sind bei seiner Frau und Familie.



© E. Mohr



© Archiv Lebenshilfe Hamburg

IN EINFACHER SPRACHE

Jürgen Wurst ist im letzten Jahr gestorben. Er war im Aufsichtsrat vom Lebenshilfe-Werk und auch vor langer Zeit im Vorstand der Lebenshilfe Hamburg. Ein Mitarbeiter erinnert sich an ihn.

Special Olympics World Games 2023

Lebenshilfe-Mitglieder als Sportler:innen dabei

Vom 17. bis 25. Juni 2023 finden die Special Olympics World Games in Berlin statt – und damit erstmals in Deutschland.

Die Special Olympics World Games sind die weltweit größte inklusive Sportveranstaltung.

Tausende Athlet:innen mit geistiger und mehrfacher Behinderung treten miteinander in 26 Sportarten an. Von unseren Hockeys haben es Tom Krohn, Stefan Schlehahn und Verena Senger in die Nationalmannschaft geschafft, sowie Kay Maiwald und Oktavius Tolopilo als Nachrücker.

Und auch unser Mitglied Timo Hampel wird für das deutsche Team als Tennisspieler zum Einsatz kommen. Lesen Sie hierzu den Artikel auf Seite 18.

Wir drücken die Daumen und wünschen eine tolle Zeit in Berlin!

Selbstverständlich werden wir ausführlich über die SOWD berichten. Folgen Sie uns auf den Sozialen Medien und schauen Sie auf unsere Homepage.

IN EINFACHER SPRACHE

Im Juni 2023 finden in Berlin die Weltspiele von Special Olympics statt. Special Olympics ist die größte Sportorganisation für Menschen mit geistiger Behinderung oder mehrfacher Behinderung. Von der Lebenshilfe Hamburg nehmen einige Mitglieder teil.



© Fotos: Michael Krohn

Die Hockey-Nationalmannschaft

Satz und Sieg

Tennis bei den Special Olympics World Games 2023



© Familie Hampel

Unser Mitglied Timo Hampel ist Tennisspieler. Er trainiert drei Mal in der Woche beim ETV, dem Eimsbütteler Turnverein in Hamburg. Dort bereitet er sich auf die Special Olympics vor. Er spielt für die deutsche Nationalmannschaft.

Er wird bei den Special Olympics Einzel spielen, das bedeutet:
Er spielt allein gegen einen anderen Menschen mit Behinderung.

Und er spielt auch Doppel, das bedeutet:
Er spielt zusammen mit seiner Schwester als Partnerin.

Wir wünschen Timo viel Erfolg!



Tennis ist eine Unified Sport-Art.

Was ist eine Unified Sport-Art?

Unified ist Englisch und man spricht es so aus: junifeit.

Unified bedeutet: gemeinsam.

Bei Unified Sports® machen Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam Sport.

Und sie nehmen zusammen an Wettkämpfen teil.

Die Menschen mit Behinderung nennt man: Athleten.

Die Menschen ohne Behinderung nennt man: Partner.

Beim Tennis gibt es auch Teams aus Menschen mit und ohne Behinderung.

Wie viele Menschen spielen bei den Weltspielen Tennis?

110 Athleten und 35 Partner.

Quelle: <https://www.berlin2023.org/de/leichte-sprache/tennis>

Als ob man vor der Kasse steht?

Erfahrungen mit Online-Käufen

Der Frühling ist auch die Jahreszeit, in der viele Leute Klamotten ausmisten und neue kaufen oder sich mit anderen neuen Dingen ausstatten. Hierbei spielen Online-Käufe eine wichtige Rolle.

In unserem Projekt #LeichtOnline untersuchen wir, wie Internetseiten und Apps für Menschen mit geistiger Behinderung oder Lernbehinderung leichter gestaltet werden können.

In Nutzerbefragungen und Tests haben wir auch erfragt, was die Teilnehmenden von Online-Shopping halten und wie sie dabei vorgehen.

Die meisten hatten keinerlei Erfahrung damit, da sie große Sorge haben, dabei etwas falsch zu machen. Es gab aber vereinzelt auch positive Erfahrungen...




IN EINFACHER SPRACHE

Das Projekt #LeichtOnline hat Menschen mit Behinderung gefragt: Kaufst du über das Internet ein? Welche Erfahrungen hast du damit gemacht?



Gesundheits-App: Wir suchen Teilnehmer für einen Test

	<p>Die Lebenshilfe Hamburg und die Uni-Klinik Hamburg Eppendorf untersuchen eine App. Eine App ist ein Programm auf dem Smartphone oder Tablet.</p>
	<p>In der App gibt es Übungen. Dabei helfen die Übungen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Glücklich sein• Den Selbst-Wert stärken
	<p>Selbst-Wert heißt zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none">• Ich weiß: Ich kann einige Sachen gut.• Ich mag mich selbst.• Ich kenne Leute, die mich gerne mögen.
	<p>Das ist wichtig für die App:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die App ist in Leichter Sprache.• Man kann sie leicht bedienen.
	<p>Wir suchen Menschen, die die App testen wollen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Sind Sie 18 Jahre alt oder älter?• Haben Sie eine Lern-Behinderung?• Sind Sie oft traurig? Oder denken Sie manchmal: Ich kann gar nichts gut? <p>Dann laden wir Sie ein, die App zu testen.</p>

	<p>Wichtig: Der Test dauert vier Wochen. Am Anfang füllen Sie einen Fragebogen im Internet aus. Danach benutzen Sie die App. Sie machen jeden Tag eine Übung. Danach füllen Sie noch einen Fragebogen im Internet aus.</p> <p>Das bedeutet: Sie nehmen an einer Befragung teil. Sie können den Fragebogen allein beantworten. Sie können auch eine Person fragen, ob sie ihnen hilft. Zum Beispiel einen Freund. Sie können auch bei der Lebenshilfe Hamburg anrufen, wenn Sie Hilfe brauchen.</p>
 	<p>Das brauchen Sie für den Test:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein eigenes Smartphone oder Tablet. • Internet <p>Das brauchen Sie für die Befragung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine E-Mail-Adresse • Computer oder Smartphone oder Tablet • Internet
	<p>Weiter auf der nächsten Seite </p>

	<p>Das wollen wir bei der Befragung herausfinden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geht es Ihnen besser? • Fühlen Sie sich selbstsicher? <p>Wir brauchen Ihre Hilfe: Haben die Übungen geholfen? Ihre Meinung ist uns wichtig.</p>
<p>WUNSCHGUTSCHEIN</p>	<p>Sie bekommen nach jeder Befragung einen Online-Geschenk-Gutschein.</p> <p>Das bedeutet: Sie bekommen zweimal einen Gutschein, mit dem Sie für 20 Euro etwas im Internet oder in einem Geschäft kaufen können.</p>
	<p>Wollen Sie mitmachen? Haben Sie Fragen?</p> <p>Dann melden Sie sich bei mir. Ich freue mich.</p>
	<p>Ansprech-Person: Gesa Müller Telefon: 040 – 689 433 19 E-Mail: Gesa.Mueller@LHHH.de</p>

Text: Projekt Leichte Gesundheits-Apps, Bilder: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers. Foto: Lebenshilfe Hamburg

Quatschen, spielen, tanzen

Toller Start für den Mädchentreff

Von Laura Gonska*

In Kooperation mit der MOTTE in Altona gibt es seit Januar ein neues Angebot für Mädchen und junge Frauen mit einer Beeinträchtigung: den Mädchentreff. Jeden zweiten und vierten Montag im Monat treffen wir uns zwischen 17:00 und 19:00 Uhr im Jugendzentrum der MOTTE, um gemeinsam zu kochen oder zu backen, zu quatschen, kreativ zu sein und einfach Spaß zu haben.

Meine Kollegin Nathalie und ich haben viel vorbereitet, geplant und organisiert. Vor dem ersten Treffen waren wir sehr aufgeregt: Wird überhaupt jemand kommen? Werden sich die Teilnehmerinnen wohlfühlen und Spaß haben? Oder werden sich alle langweilen?

Sofort gab's Gespräche und Gelächter

Dann trudelten tatsächlich nacheinander sieben junge Frauen ein und sofort war das Jugendzentrum von Gelächter und Gequatsche erfüllt. Eine Vorstellungsrunde erübrigte sich, denn die Teilnehmerinnen verfielen gleich in Gespräche, lernten sich kennen und fingen an zu tanzen. Gemeinsam mixten wir uns ein paar alkoholfreie Cocktails und spielten Spiele.

Die zwei Stunden verflogen wie von selbst und wir waren fast ein bisschen traurig, dass die Zeit schon vorbei war. Umso schöner, dass wir uns nach zwei Wochen alle wieder getroffen haben. Aber natürlich freuen wir uns auch über neue Gesichter.




Kommt gern spontan vorbei!
Wir freuen uns auf euch!



E-Mail: maedchentreff-altona@outlook.de
Telefon: (040) 689 433-11

**Laura Gonska ist Duale Studentin bei der Lebenshilfe Hamburg.*

Mach mit: Neue Mädchen-Gruppe

	<p>Wir haben eine neue Gruppe: Einen Mädchen-Treff. Das ist eine Freizeit-Gruppe. Die Gruppe ist für Mädchen und junge Frauen mit Behinderung. Du kannst mitmachen, wenn Du zwischen 15 und 27 Jahre alt bist.</p>
  	<p>Was machen wir? Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none">• Spiele spielen• Kochen• Tanzen• Basteln• Reden <p>Und alles, was uns Spaß macht.</p>
	<p>Wo? In der Motte in Altona. Das ist ein Haus. Junge Menschen können sich in dem Haus treffen.</p> <p>Adresse: Eulenstraße 43 22765 Hamburg</p>

	<p>Wann? Jeden zweiten Montag im Monat. Von 17.00 bis 19.00 Uhr.</p>
 <p>Das ist Laura.</p>	<p>Wer macht die Gruppe? Laura und Nathalie</p>
	<p>Möchtest Du bei der Gruppe mitmachen? Dann komme einfach vorbei. Ansprech-Personen: Laura Gonska E-Mail: maedchentreff-altona@outlook.de oder Ulrike Stüve Telefon: 040 – 68 94 33 11</p>
	<p>Wir freuen uns auf Dich!</p>



Text: Lebenshilfe Hamburg. **Prüfung:** Schüler:innen vom Campus Uhlenhorst. **Bilder:** © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel 2013.

Ziel: Schulanfang

Bericht von unserem Angebot ZuFlucht

Von Emna Lourimi

Der letzte Tag im Februar ist der Internationale Tag der seltenen Erkrankungen. Deshalb berichte ich hier über einen siebenjährigen Jungen aus dem Irak, bei dem eine seltene Stoffwechselerkrankung diagnostiziert wurde.

Die vierköpfige Familie des Jungen flüchtete 2020 aus dem Nordirak, in dem es keine Therapiemöglichkeit für ihn gab. Seit Ende 2021 wohnt die Familie in einer öffentlich-rechtlichen Unterbringung in Hamburg. Bis zur Erstvorstellung in der Kinderklinik am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) erfolgte keinerlei Therapie. Die Medikamente gingen auf dem Fluchtweg teilweise verloren oder wurden beschädigt.

Im Dschungel der Versorgungsstrukturen

Die Beantragung eines aktiven Rollstuhls oder eines Pflegebettes, der Antrag auf einen Schwerbehindertenausweis, auf Ermittlung des Pflegegrades und andere notwendige Anträge stellten die Eltern aufgrund von Sprachbarrieren in der Verständigung mit dem Hilfesystem vor große Hürden.

Die Anbindung der Familie an eine Spezialambulanz des UKE hat dazu geführt, dass der Junge dort wöchentlich die passende Enzyersatztherapie erhält. Trotz Anfangsschwierigkeiten und unerwünschten Reaktionen zu Beginn der Behandlung geht es ihm mittlerweile gut.

Hurra! Die Schule ist da!

Aufgrund seines Kleinwuchses war der Junge in seinem Heimatland nur kurz in der Kita. Er wurde dort massiv geärgert. Seit August 2022 ist er ein Schulkind. Da er keine Vorerfahrung in Gruppen mit Gleichaltrigen in der

Vorschule oder Schule sammeln konnte, war die ungewohnte Trennung von seiner Familie eine große emotionale Herausforderung für ihn. Seit Oktober 2022 bewältigt er nun den vollen Schultag.

Nach erfolgreicher Zusammenarbeit mit der UKE-Kinderklinik und der Kurt-Juster-Schule übergeben wir den Jungen an die ambulante Betreuung. Wir wünschen der Familie alles Gute!



© Lebenshilfe Hamburg

IN EINFACHER SPRACHE

Ein Junge aus dem Irak ist mit seiner Familie nach Deutschland geflüchtet. Er hat eine seltene Krankheit. Der Betreuungsdienst der Lebenshilfe Hamburg hat dem Jungen geholfen, eine Therapie und andere Hilfsmittel zu bekommen.

Jetzt kann er in die Schule gehen.

Spaß am Lernen

Machen Sie mit!

Von Beate Buchwald

Ich heiße Beate Buchwald und bin neu bei der Lebenshilfe Hamburg.
Seit Anfang des Jahres biete ich den Kurs Grundbildung für Erwachsene an.
Sie sind dazu herzlich eingeladen!

Hier treffen Sie nette Leute.
Hier können Sie mit Spaß etwas lernen.



© Beate Buchwald



© Lebenshilfe Hamburg, Projekt 60 Antworten / E. Kolb und K. Thiemann

Wann? Mittwochs von 17.00 bis 18.30 Uhr
Wo? Lebenshilfe Hamburg,
Stresemannstraße 163,
22769 Hamburg
Wieviel? 2,00 € pro Termin

Ich freue mich, wenn Sie kommen.

Möchten Sie mitmachen?
Dann melden Sie sich gern an!



Ulrike Stüve
Telefon: (040) 689 433-11
E-Mail: Ulrike.Stueve@LHHH.de

Zum Beispiel:

- Wir können den Umgang mit Geld üben.
- Sie können lernen, mit Zahlen besser klar zu kommen.
- Wir können leichte Texte lesen.
- Wir können schreiben üben.
- Wir können über Themen reden, die Sie interessieren.



Sich treffen und etwas bewegen

Selbstvertreter vernetzen sich

Von Hanna Wöhrl und Ilka Harmsen

Viel Leben herrscht bei uns, seitdem die Geschäftsstelle des Lebenshilfe-Werks zu der des Landesverbands gezogen ist. Denn die Mitarbeitenden kamen nicht allein. Auch die Treffen von Selbsthilfegruppen und anderen Gruppen wurden zahlreicher.



© Hamburger Lebenshilfe-Werk gGmbH

Selbstvertreter-Gruppe und Wohnbeiräte

Auf einigen Treffen soll viel bewegt werden. So gibt es seit Juli 2022 die Selbstvertreter-Gruppe, die sich aus dem Landesverband heraus gründete. Sie hat viele Ideen dazu, was für Menschen mit Behinderung besser werden kann. Auch dazu, was die Lebenshilfe Hamburg besser machen kann. Auf eine längere Tradition in der Mitsprache können dagegen die Wohnbeiräte des Lebenshilfe-Werks zurückblicken: Sie gibt es seit über zehn Jahren. Anders als die Selbstvertreter-Gruppe sind sie von den Bewohner:innen der Wohneinrichtungen gewählt.

Welche Treffen gibt es?

In den Wohnhäusern des Lebenshilfe-Werks haben alle Bewohner:innen ein Mitspracherecht. Dafür finden regelmäßige Treffen in den Wohnhäusern statt. In den meisten Wohnhäusern gibt es zwei Wohnbeiratsmitglieder, die von den Bewohner:innen gewählt werden. Insgesamt gibt es 19 Wohnbeiratsmitglieder, die den Gesamt-Wohnbeirat bilden. Der Gesamt-Wohnbeirat trifft sich mindestens zweimal im Jahr in unserer Geschäftsstelle. Das letzte Treffen war im Januar. Hier wurde unter anderem sehr lebhaft über den Begriff „Menschen mit Behinderung“ diskutiert. Die Selbstvertreter-Gruppe trifft sich einmal im Monat. Im Februar hatte sie drei Personen aus dem Vorstand des Landesverbands zu Gast, um sich auszutauschen.

Das ist wichtig, weil der Vorstand von den Mitgliedern gewählt ist und über die Positionen des Landesverbands entscheidet. Es wurde sehr angeregt über die Umsetzung der Teilhaberechte und über die Neuerungen im Betreuungsrecht diskutiert.

Alle Treffen waren sehr spannend und ergebnisreich. Sicher können auch die Selbstvertreter-Gruppe und die Wohnbeiräte in Zukunft viel voneinander lernen und noch viel gemeinsam bewegen.

IN EINFACHER SPRACHE

Bei der Lebenshilfe Hamburg gibt es eine Selbstvertreter-Gruppe. Sie trifft sich regelmäßig.

Auch in den Wohnhäusern vom Lebenshilfe-Werk gibt es Selbstvertreter. Sie heißen Wohnbeiräte.

Alle Selbstvertreter wollen sich in Zukunft mehr austauschen.



Online Fortbildungen vom Büro für Leichte Sprache

Termine 2023

Hier finden Sie die aktuellen Termine rund um Leichte Sprache und Einfache Sprache. Alle Termine finden über die Plattform Zoom statt.

■ **Einstieg in Leichte Sprache (Zertifikatskurs Baustein 1):** *Der Einstiegskurs für alle.*

Termin 1: 13. + 15. Juni 2023

Termin 2: 12. + 14. September 2023

■ **Aufbaukurs Leichte Sprache (Zertifikatskurs Baustein 2):** *Hier brauchen Sie Vorwissen aus unserem Einstiegskurs.*

Termin 1: 4. + 6. Juli 2023

Termin 2: 10. + 12. Oktober 2023

■ **Textwerkstatt Leichte Sprache (Zertifikatskurs Baustein 3):** *Wir arbeiten an Ihren Texten.*

Termin 1: 21. Juni 2023

Termin 2: 26. September 2023

■ **Neu: Zertifikat Leichte Sprache**

Sie können jede Fortbildung bei uns einzeln belegen und erhalten zum Abschluss eine **Teilnahmebestätigung**. Wollen Sie noch mehr? Dann nehmen Sie an allen Fortbildungen für Leichte Sprache teil: Am Ende erhalten Sie unser **Zertifikat**.

■ **Kurzschulung »Einfach Sprechen«:** *Wir üben Einfach Sprechen.*

Termin 1: 22. Mai 2023

Termin 2: 5. Oktober 2023

■ **Kurzschulung Einfach Schreiben:** *Verständliche Texte im Arbeitsalltag.*

Termin 1: 19. September 2023

Mehr Informationen zu Inhalt und Teilnahmebedingungen finden Sie auf unserer Internetseite: <https://LS.LHHH.de>



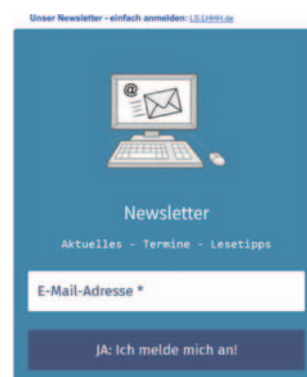
Information und Anmeldung:

Susanne Zornow

Maurice Heizenreder

Telefon: (040) 689 433-12

E-Mail: LS@LHHH.de



Die Kurse der Lebenshilfe tragen das Prüfsiegel Weiterbildung



Unser Büro ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Leichte Sprache e.G. Das Regelwerk der Genossenschaft ist die Grundlage unserer Fortbildungen für Leichte Sprache.

Jede Spende hilft!

Wir zeigen Ihnen wie

In unserem Bereich ZuFlucht haben wir das Beratungsangebot für Menschen mit Behinderung aus der Ukraine ausgebaut: Informationen über die gesundheitliche und soziale Versorgung wie auch tatkräftige Unterstützung in unserem Land stehen dabei im Mittelpunkt. Für eine gelungene Kommunikation müssen Sprachmitt-

ler:innen und Dolmetscher:innen eingesetzt werden. Dies ist mit hohen Kosten verbunden.

Deshalb bitten wir Sie: Unterstützen Sie uns mit einer Spende, damit wir Betroffenen aus der Ukraine bestmöglich helfen können.



© Photo by Nataliya Smirnova on Unsplash

Unser Spendenkonto:
IBAN: DE03 2005 0550 1072 2110 12
BIC: HASPDEHHXXX
Hamburger Sparkasse

Gern senden wir Ihnen auf Wunsch eine Spendenbescheinigung zu.
Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Lebenshilfe
Landesverband Hamburg e.V.
Stresemannstraße 163
22769 Hamburg

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich den Beitritt zur **Lebenshilfe Landesverband Hamburg e.V.**

Bitte zutreffende Mitgliedschaft ankreuzen:

- Einzelmitgliedschaft (Jahresbeitrag 72,00 €)
- Doppelmitgliedschaft (Jahresbeitrag 72,00 € inklusive Zweitmitglied, nur ein Stimmrecht)
- Ich habe eine Behinderung (**beitragsfreie Mitgliedschaft**)

Ich verpflichte mich zur Zahlung des jährlichen Mitgliedsbeitrages von zurzeit 72,00 €.

Darüber hinaus erkläre ich mich zu einer jährlichen Spende von _____,00 € bereit.

(Diese Spendenzusage ist selbstverständlich jederzeit widerrufbar.)

Antragsteller/in (Erstmitglied)	Partner/in (Zweitmitglied)
Nachname:	Nachname:
Vorname:	Vorname:
Geb.-Datum:	Geb.-Datum:
Straße, Hausnummer.:	Straße, Hausnummer.:
Postleitzahl, Ort:	Postleitzahl, Ort:
Telefon:	Telefon:
E-Mail:	E-Mail:
<input type="radio"/> Ja, ich bitte um Zusendung des E-Mail Newsletters	<input type="radio"/> Ja, ich bitte um Zusendung des E-Mail Newsletters

Datum, Unterschrift

Datum, Unterschrift

Datum, Unterschrift Personensorgeberechtigte(r)

Datum, Unterschrift Personensorgeberechtigte(r)

Wir nehmen die Vorgaben der am 25.05.2018 in Kraft getretenen EU-Datenschutz-Grundverordnung sehr ernst. Wie genau wir mit ihren Daten verfahren, können Sie in unserem Impressum nachlesen:
<https://lhhh.de/impressum/>

Zahlungsmöglichkeiten:

Der Mitgliedsbeitrag wird jeweils zum Jahresbeginn fällig.

Sie können sich für eine von drei Zahlungsmöglichkeiten entscheiden, bitte kreuzen Sie die gewünschte Zahlungsweise an:

- SEPA-Lastschrift:** Wir buchen Ihren Beitrag und den ggf. angegebenen zusätzlichen Spendenbetrag von Ihrem Konto ab, wenn Sie das SEPA-Lastschriftmandat ausgefüllt an uns zurücksenden.

- Überweisung:** Sie überweisen den Beitrag selbstständig auf unser Konto:

Lebenshilfe Landesverband Hamburg e.V.
Bank: Hamburger Sparkasse
BLZ: 200 505 50
Konto: 1072 242 942
IBAN: DE29 2005 0550 1072 2429 42

- Rechnung:** Sie überweisen den Beitrag auf unser Konto, nachdem Sie eine Rechnung von uns erhalten haben.

Lebenshilfe Landesverband Hamburg e.V., Stresemannstraße 163, 22769 Hamburg

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE7 5ZZZ0 0000262944

SEPA-Lastschriftmandat

Mandatsreferenz: WIRD SEPARAT MITGETEILT

Hiermit ermächtige ich die Lebenshilfe Landesverband Hamburg e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Lebenshilfe Landesverband Hamburg e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber/in

Vorname:	Nachname:
Straße, Hausnummer:	Postleitzahl, Ort:
Kreditinstitut Name:	BIC (8- bzw.11-stellig):
IBAN: DE _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _	

Ort, Datum, Unterschrift

Tip: Die Lebenshilfe Hamburg wurde vom Finanzamt als mildtätig anerkannt. Ihren Mitgliedsbeitrag können Sie in Ihrer Steuererklärung mit der Kopie Ihres Kontoauszuges abzugsfähig geltend machen. Hierzu muss der Betrag im Verwendungszweck als „Mitgliedsbeitrag Lebenshilfe“ ausgewiesen werden. Im Lastschriftverfahren geschieht dies automatisch durch die Lebenshilfe.

Neu im Team

Verstärkung im Betreuungsdienst

© Lebenshilfe Hamburg



Tuhama Hasan

Ich komme aus Syrien und habe dort lange als Zahnmedizinerin und Parodontologin gearbeitet. Aufgrund des Krieges bin ich mit meinem Sohn nach Deutschland geflüchtet. Ich fing an, als Lektorin und Übersetzerin zu arbeiten. Parallel zu ehrenamtlichen Aktivitäten nahm ich an verschiedenen Workshops und Trainings teil, die sich mit Fragen der Migration und Integration, mit der Bewältigung der Folgen des Fluchtraumas und dem Alltagsstress beschäftigen.

Seit Februar arbeite ich im ambulanten Betreuungsdienst der Lebenshilfe Hamburg. Ich freue mich über das Arbeiten im Team und die freundliche Atmosphäre hier. Ich bin dankbar, mit Menschen zusammen zu arbeiten, die sich bemühen, die seelischen Schmerzen der Klient:innen zu mildern und sie ermutigen, aktiver und selbstständiger zu sein.

IN EINFACHER SPRACHE

Tuhama Hasan ist neu bei der Lebenshilfe Hamburg. Sie arbeitet im Betreuungsdienst.

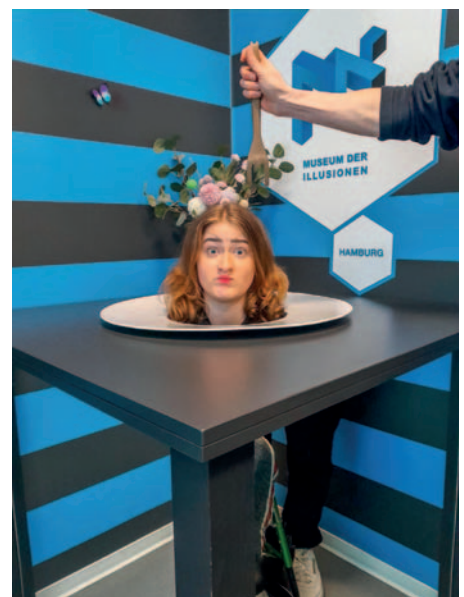
Rätselspaß

Finde den Fehler!

Hier seht ihr zwei Fotos. Im ersten Moment glaubt man, die Fotos sind gleich. Aber wir haben 5 Fehler eingebaut.

Auf dem unteren Foto fehlen Sachen. Oder sie sind verändert. Vergleicht beide Fotos ganz genau: Findet ihr alle Fehler? Tipp: Kreist die Fehler im unteren Bild einfach mit einem roten Stift ein!

Die Auflösung kommt im nächsten Heft. Viel Spaß!



Übrigens: Das Foto ist bei einem Ausflug vom Ferien-Freizeitprogramm unseres Betreuungsdienstes entstanden!

Mitgliederjubiläen

Wir danken für langjährige Verbundenheit mit der Lebenshilfe Hamburg

60 Jahre: Walter Ihlow

50 Jahre: Waltraut Bock, Roswita Born, Karl-Heinz Grapentin

45 Jahre: Kornelia Nacke

40 Jahre: Heidemarie Klewe, Karin Schlegel

35 Jahre: Horst Dube, Bernd Schinnerling, Uta und Torsten Wüpper

30 Jahre: Marianne Döpmeier, Carl-Arthur und Mart Feldmann, Lydia Schäfer

25 Jahre: Cornelia Hampel

Sie können die Arbeit der Lebenshilfe Hamburg mit dem Beitrag einer Mitgliedschaft finanziell unterstützen. Mit **monatlich nur 6,00 €** können viele Angebote weiterhin aufrechterhalten und neue Angebote geschaffen werden. Sie möchten uns unterstützen? Dann nehmen Sie Kontakt zu uns auf!



Ulrike Stüve

Telefon: (040) 689 433-11

E-Mail: Ulrike.Stueve@LHHH.de

Lebenshilfe Hamburg
Stresemannstraße 163
22769 Hamburg
Telefon: (040) 68 94 33 11
E-Mail: info@LHHH.de
Web: LHHH.de

Impressum des Newsletters:

Herausgeber:

Lebenshilfe Hamburg e.V.

Redaktion:

Axel Graßmann, Natascha Dönges,
Britt Jensen, Björn Rowold, Susanne
Zornow, Ulrike Stüve, Hanna Wöhrl,
Dominik Vogeler

Lektorat:

Inken Kahlstorff

Layout und Druck:

LoboStudio.Hamburg

Auflage: 2.500 Stück

Hinweis: Beiträge, die mit dem Namen
des Verfassers gekennzeichnet sind,
geben nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion wieder und können
gekürzt werden.

Der Bezugspreis der Zeitung ist im
Mitgliedsbeitrag enthalten.



<https://lhhh.de>



IN EINFACHER SPRACHE

Die Lebenshilfe Hamburg ist ein Verein mit vielen Mitgliedern. Die Mitglieder unterstützen die Arbeit von der Lebenshilfe. Hier stehen Namen von Mitgliedern, die schon viele Jahre in der Lebenshilfe sind.

Die Lebenshilfe sagt Danke.

Tipp: Menschen mit Behinderung müssen nichts zahlen, wenn sie Mitglied bei der Lebenshilfe werden möchten.

Spendenkonto:

Lebenshilfe LV Hamburg e.V.
bei: Hamburger Sparkasse
IBAN: DE 0320 0505 5010
7221 1012
BIC: HASPDEHHXXX

Wir freuen uns über
Ihre Unterstützung!